

Hypogäum auf Malta im Frühjahr 2016 gesperrt

Malta-Urlauber müssen ab 9. Januar bis Mai 2016 auf einen Besuch des Hypogäums von Hal-Saflieni verzichten. Die historische Grabstätte, die zwischen etwa 4000 und 2500 vor Christus genutzt wurde, gehört zum Unesco-Welterbe. Bereits 1908 wurde die Anlage erstmals für Besucher geöffnet. Im kommenden Jahr soll sie nun unter anderem mit einem neuen Klimasystem ausgestattet werden, teilt die Tourismusbehörde Heritage Malta mit. (dpa/tmn)

Neuseeland erhebt ab Januar Einreisegebühr

Neuseeland führt zum 1. Januar 2016 eine neue Einreisegebühr ein. Flugreisende zahlen umgerechnet rund 13 Euro, Kreuzfahrer etwa 15,70 Euro. Darüber informiert die neuseeländische Regierung. Die Abgabe wird direkt beim Ticketkauf von den Airlines und Reedereien aufgeschlagen. Sie wird zunächst für 30 Monate erhoben. Wer noch bis zum Jahreswechsel ein Ticket für eine Reise im kommenden Jahr kauft, muss die Gebühr noch nicht zahlen. Der Hintergrund: Wegen steigender Reisezahlen in Neuseeland erhöhen sich die Kosten der Sicherheitskontrolle, und zwar insbesondere bei der Einfuhr von Lebensmitteln und Pflanzen. Hier sollten Urlauber bei der Einreise stets ehrliche Angaben machen – sonst drohen hohe Strafen, mahnt Tourism New Zealand. Die neue Abgabe müssen auch Neuseeländer zahlen. (dpa)

Neues Resort im China-Stil in Las Vegas

Ob Eiffelturm, Freiheitsstatue oder venezianische Kanäle: Las Vegas ist für seine Nachbauten großer Sehenswürdigkeiten bekannt. Nun entsteht ein neues Resort im chinesischen Stil mit drei Hoteltürmen, 3500 Zimmern und 10 000 Quadratmeter großem Casino – und mit einem Nachbau der chinesischen Mauer und einer Panda-Ausstellung. Das meldet die Las Vegas Convention and Visitors Authority. Das Hotel Resorts World Las Vegas soll Mitte 2018 eröffnen. (dpa/tmn)

Im Schweizer Wanderparadies Alpstein

Zwischen Fels und Himmel

Das Berggasthaus Äscher zielt das Cover des „National Geographic“

VON JÖRG KRUMMENACHER

Es soll einer der spektakulärsten Orte der Welt sein, wenn nicht gar der schönste: das Gasthaus Äscher im Alpstein. Zumindest sehen das die Fachleute von „National Geographic“ so. Die Gäste strömen in Massen dorthin.

Saisonschluss. Noch einmal kurvt an diesem Sonntag Auto an Auto auf den Zufahrtsstraßen hinein ins Appenzellische, hinaus aus dem Nebel hinauf in die bunt beblätterte Baum-, Hügel- und Berglandschaft des herbstlichen Alpsteins. Selten war es zu Allerheiligen derart mild in der Höhe, selten die Schlangen vor den Bergbahnen so lang, selten die Dichte an Berggängern auf den Wanderwegen so hoch. Massenwanderung. Es ist der letzte Tag, bevor die Bergbahnen in Revision gehen und die Bergrestaurants schließen, auch das Gasthaus Äscher.

Bild vom Hobbyfotografen

Der Alpstein gilt als Wanderparadies par excellence, der „Äscher“ nun gar als einer der wundervollsten Orte der Welt. Dieser Ansicht ist die renommierte Publikation „National Geographic“, die das Gasthaus in einem soeben erschienenen Buch über die 225 spektakulärsten Orte der Welt auf die Titelseite gesetzt hat. Das Bild stammt vom Altstatter Gynäkologen und Hobbyfotografen P. Böhi.

Es ist nicht das erste Mal, dass es der „Äscher“ auf die Titelseite eines renommierten Magazins geschafft hat, mehrfach schon wurde seine besondere Schönheit gerühmt. Neu ist, dass sich die Kunde durch Blogger und Newstopale weltweit verbreitet hat, erst recht, seit sie der amerikanische Schauspieler Asthon Kutcher auf seiner Facebook-Seite geteilt hat. Das führt in jüngster Zeit dazu, dass sich neben den üblichen Berggängern immer mal wieder Besucher aus den USA und Asien zum „Äscher“ aufmachen, ausge-



Einer der wundervollsten Orte der Welt: das direkt an die Felswand gebaute Berggasthaus Äscher bei der Ebenalp im Alpstein.
(FOTO: SCHWEIZ TOURISMUS/ROLAND GERTH)

rüstet mit nicht allzu berggängigem Schuhwerk. Immerhin ist der Weg von der Bergstation der Ebenalp-Bahn nicht besonders weit: Er dauert eine Viertelstunde. Schon der Zugang ist spektakulär und führt über eine Alpwiese, durch ein Höhlensystem mit dem Wildkirchli und an einer senkrecht abfallenden Felswand entlang.

Betörendes Panorama

Es ist vor allem der betörend schöne Blick aufs Gasthaus, der den „Äscher“ berühmt gemacht hat. Er schmiegt sich im steil abfallenden Gelände direkt an die hundert Meter hohe, hier überhängende Felswand, das Panorama dahinter bilden die Meglisalp und der Altmann, nach dem Säntis die markanteste Erhebung des Alpsteins.

Wer die Toilette des Gasthauses betritt, blickt auf Fels: Das Haus ist direkt an die Felswand gebaut. Auf der „Äscher“-Terrasse zu sitzen und in die Berge zu schauen, streichelt die Seele. Hier ist Zwischenwelt zwischen dem Grau des Alltags und dem Blau des Himmels. Tun das aber Hunderte wie an diesem Sonntag, kann das den Genuss durchaus stören. Das Gedränge ist groß. Platz ist nicht genug für einen Rummelplatz. Dass hier Bergwelt ist, merken die Besucher an diesem Sonntag, als unweit ein Rega-Helikopter direkt am Fels einen Arzt aussetzt und wenig später eine verletzte Berggängerin an der Winde hochzieht.

Beliebte Rösti und Säntis-Malt

Der „Äscher“ ist neben dem „Alten Säntis“ die älteste Gaststätte im

Alpstein. Schon Mitte des 19. Jahrhunderts galt er als Touristenmagnet. Mit Fackeln wurden feine Gesellschaften durch die Höhle geführt, in der einst Bären lebten und später Neandertaler rasteten. Eremiten zogen sich hierher zurück, Pilger kamen. Die erste Hütte entstand um 1750.

Hinter dem Altar der Felsenkapelle versteckt sich der wahre Schatz des Gasthauses: seine Kartoffeln. Tausendfach werden sie in der Restaurantküche in Rösti verwandelt – für manchen Gast sind es die besten der Welt. Dort lagert auch ein Whisky-Fass als Supplément: Säntis-Malt. Zu genießen das nächste Mal erst wieder am 1. Mai 2016.

Artikel aus der „Neuen Zürcher Zeitung“,
Syndizierungspartner des „Luxemburger Wort“

Leserreisen
Luxemburger Wort
www.wort.lu
TELECRAN

FIRST CLASS BAHN-ERLEBNISREISE**VON ISTANBUL NACH WIEN**

30. April 2016 | 11 Tage

Preis: 3.969 €
pro Person im Doppelzimmer

Im Preis inklusive:

- Flug Luxemburg - Istanbul mit Turkish Airlines und Wien - Luxemburg mit Luxair
- First Class Bahnfahrt von Istanbul nach Wien
- 10 Hotelübernachtungen in Komfort-Hotels
- 10x Frühstück, 9 Mittagessen, 8 Abendessen
- Ausflüge, Besichtigungen und Eintrittsgelder laut Programm
- Deutsch geführte Stadtrundfahrten durch Istanbul, Sofia, Bukarest und Budapest
- Lokale deutschsprachige Reiseleitung von Istanbul bis Budapest
- Gepäckservice und Reisebegleitung ab/bis Luxemburg

Einzelzimmerpreis 4.669 €.

Informationen und Buchungen in allen We love to travel Reisebüros.

we  to travel

